

Stuttgart, 01.07.2021

## **Verstärkung Klima-Kommunikation – Zuschüsse aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung**

### **Beschlussvorlage**

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Klima und Umwelt	Beschlussfassung	öffentlich	16.07.2021

### **Beschlussantrag**

1. Dem Projekt „Umsetzungs-Offensive: Neue Wege für zentrale Klima-Produkte“ mit einem Gesamtaufwand von 66.600 EUR im Jahr 2021 und 377.200 EUR im Jahr 2022 wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, ab sofort und befristet bis 31.12.2022 Personal im Umfang von bis zu 1,0 VZK in EG 11 außerhalb des Stellenplans zu beschäftigen.
3. Die Aufwendungen werden gedeckt im THH 810 – Bürgermeisteramt, Amtsbereich 8107015 – Referat Strategische Planung und Nachhaltige Mobilität, Kontengruppen 42510 – Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und 400 – Personalaufwendungen. Die im Haushaltsjahr 2021 erforderlichen überplanmäßigen Mittel werden im Rahmen der Verwaltungszuständigkeit bereitgestellt. Der Mittelbedarf im Haushaltsjahr 2022 wird bei der Aufstellung des Doppelhaushalts 2022/2023 berücksichtigt.

### **Kurzfassung der Begründung**

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg hat mit einem Teilnahmeaufruf des EFRE-Förderprogrammes „Klimaschutz mit System“ um Projektvorschläge von Kommunen, kommunalen Unternehmen, weiteren Akteuren und Konsortien gebeten.

Die Förderquote beträgt für Kommunen grundsätzlich maximal 80 %, Vorhaben mit Modellcharakter erhalten eine um 10 %-Punkte erhöhte Förderquote von 90 %. Hierfür hat sich eine eingereichte Projektskizze der LHS erfreulicherweise qualifiziert.

Die Verwaltung der LHS, hier die Stabsstelle Klimaschutz im Referat S/OB, hat in diesem wettbewerblichen Verfahren eine nicht-investive Antragskizze mit dem Titel „Umsetzungs-Offensive: Neue Wege für zentrale Klima-Produkte“ eingereicht. Die vom Ministerium eingerichtete Fachjury hat die Projektskizzen bewertet und das Vorhaben zur Förderung vorgeschlagen.

Das Ministerium hat sich der Bewertung angeschlossen, so dass das Projekt gefördert werden kann, wenn die Fördervoraussetzungen vorliegen, die EU-Mittel verfügbar sind und die förmliche Antragsprüfung durch die Landeskreditbank Baden-Württemberg (L-Bank) erfolgreich verläuft. Die geförderten Projekte müssen bis zum 31.12.2022 abgeschlossen werden.

Das von der Jury ausgewählte Projekt hat den Titel „Umsetzungs-Offensive: Neue Wege für zentrale Klima-Produkte“ und wird im Folgenden genauer beschrieben.

Die guten Förderangebote von Bund, Land und den Kommunen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung können ihre Wirkung nur dann voll entfalten, wenn sie von den Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Organisationen auch abgerufen werden. Unter anderem in den folgenden Bereichen besteht großer Handlungsbedarf:

1. Strom aus erneuerbarer Energie: Die größten Treibhausgas-Einsparungen müssen bis 2030 aus der Energieerzeugung kommen. Photovoltaik muss den mit Abstand größten Beitrag leisten, damit die fossilen Anteile im heutigen Strommix ersetzt werden können und gleichzeitig auch der weiter wachsende Strombedarf mit erneuerbaren Energien bedient werden kann. Seit Jahrzehnten rechnen sich Solaranlagen mit attraktiven Renditen.

Abgesehen von städtischen Liegenschaften sind aber in den meisten Großstädten Deutschlands bisher viel zu wenige Dachflächen mit PV-Anlagen ausgestattet worden.

2. Elektrifizierung des Verkehrs (ÖPNV und PKW): Die Umstellung auf elektrische Antriebe muss sich beschleunigen und rasch enorm ausgebaut werden. Eine zentrale Rolle spielen hierbei die Ladepunkte für das „langsam-Laden“ direkt an Gebäuden.

Seit Jahren kündigt sich diese Elektrifizierung des Verkehrs an, sie ist in vielen Fällen längst marktfähig und dennoch sind die wenigsten privaten Gebäude bereits für die Elektromobilität ausgerüstet.

3. Wärme und Effizienz: Die Sanierungsrate muss stark erhöht werden. Die Gebäude müssen jetzt klimafit gemacht werden, um auch im Bestand effiziente Technologien wie Wärmepumpen oder Niedertemperaturnetze mit Wärme aus erneuerbaren Energien nutzen zu können.

Energiesparmaßnahmen wie die energetische Sanierung bieten seit Jahrzehnten besonders kurze Amortisationszeiten – dennoch liegt die Sanierungsrate deutschlandweit so niedrig, dass mit guten Gründen von einem „schlafenden Riesen“ gesprochen wird.

Die technischen Lösungen, mit denen die Probleme angegangen werden müssen, sind bekannt. Dafür wurden im vergangenen Jahr auch in Stuttgart neue Förderprogramme geschaffen und bestehende Förderprogramme für den Bereich Klima aufgestockt. Nun müssen sie noch passgenauer beworben und dann auch in der Breite abgerufen werden. Die Umsetzungs-Offensive gibt hier wichtige Impulse.

Ein „Flaschenhals“ zeigt sich beim Eigentum an Gebäuden. Denn der Immobilienbesitz konzentriert sich in urbanen Räumen meist auf nur rund 10 % der Bevölkerung. Die Klima-Kommunikation richtete sich in Deutschland bislang aber häufig an diejenigen Gruppen, die ohnehin erreicht werden: die Umwelt- und Klimainteressierten. Um Klimaschutz in der Breite umsetzen zu können, müssen Kommunen also neue Wege finden, um die gesamte Bevölkerung und den Immobilienbesitz zu adressieren.

Die beantragte Maßnahme zeichnet sich insbesondere durch die gezielte Ansprache auch von nicht-klimaaffinen Gruppen aus. Der Anspruch ist, aus festgefahrenen Mustern auszubrechen und fokussiert-datenbasiert, verständlichkeitsoptimiert und nutzerzentriert zu kommunizieren.

Die strukturellen Voraussetzungen für ein solches Projekt wurden in den letzten Monaten geschaffen. Seit Mitte 2020 gibt es die Stabsstelle Klimaschutz bei der Landeshauptstadt Stuttgart, die die Klima-Kommunikation zentral koordiniert. Die Förderprogramme werden zwar weiterhin in verschiedenen Ämtern und Abteilungen betreut. Die neue Stabsstelle Klimaschutz ist aber u.a. in der Lage, die Bewerbung von Förderprogrammen in einer ganzheitlich integrierten Vorgehensweise zu planen und konsequent umzusetzen.

Der Fokus des Fördervorhabens liegt auf der Bewerbung der drei zentralen Stoßrichtungen: Mehr PV auf die Dächer, mehr Ladepunkte an die Gebäude und mehr Gebäude-Modernisierungen.

Ende 2020 hat die Stadt Stuttgart einen Praxistest im Bereich der zielgruppenspezifischen Ansprache durchgeführt. Einem von der Stadtkämmerei postalisch an alle Personen mit Immobilienbesitz versendeten Grundbesitzabgabenbescheid wurde ein besonderer Brief beigelegt. In diesem Brief wurde die Anmeldung für einen Newsletter beworben. Die Besonderheit dabei: In dem Brief wurde ein „ökologisches Narrativ“ vermieden und auf Begriffe wie Klimaschutz oder Energiewende verzichtet. Stattdessen wurde darauf geachtet, die Themen über Begriffe wie Wertsteigerung, Gebäude-Modernisierung, Wohnkomfort, barrierefreies Wohnen sowie Zuschüsse und Fördermittel anzukündigen, die über eine breite gesellschaftliche Akzeptanz verfügen. Zusätzlich wurde der Brief mit einer innovativen Verständlichkeitssoftware optimiert. Die Strategie zahlte sich aus: Innerhalb weniger Tage meldeten sich über 10.000 Personen für den Newsletter Gebäude-Modernisierung an. Diese Response-Quoten überstiegen bei Weitem die Erwartungen an ein unpersönlich adressiertes einseitiges Beiblatt, das noch dazu bloß hinter einen anderen Brief angefügt wurde. Es zeigt, dass die Interessensgruppen mit Immobilienbesitz – aber auch weitere Zielgruppen – mit einer neuen Ansprache in der Breite erreicht werden können.

Dem erfolgreichen Praxistest folgt nun eine konsequente Fortführung. Die geplante Umsetzungs-Offensive bricht die Kommunikation auf einzelne, vielversprechende Zielgruppen herunter und entwickelt passgenaue Strategien zu deren kundenzentrierter Ansprache. Zur Auswahl und Ansprache der Adressaten werden parallel drei Strategien verfolgt.

Datenbasierte Zielgruppenansprache: Eine energetische Sanierung ist bei Gebäuden, die ohnehin renoviert werden müssen, sehr sinnvoll. Daher werden entsprechende Häuserblöcke und Straßenzüge identifiziert.

Digital optimierte Ansprache: Mit Mitteln des Suchmaschinenmarketings (SEO, SEA) werden vielversprechende Zielgruppen automatisiert erreicht. Die spezifische Aussteuerung der Suchmaschinen-Werbung minimiert dabei den Streuverlust.

Direkte Ansprache und Netzwerkarbeit: Oft ist eine direkte und persönliche Kontaktaufnahme am vielversprechendsten. So sollen auch die lokalen branchenspezifischen Netzwerke einbezogen werden.

Die neue Stelle wird über ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium (Bachelor oder Master) verfügen und das geförderte Projekt eigenverantwortlich leiten. Die Stelle übernimmt das Management der projektbezogenen Kommunikationsmaßnahmen für relevante Interessensgruppen, wählt digitale Ratgeber-Formate aus und entwickelt diese, um klimarelevante Handlungsalternativen aufzuzeigen. Die Erarbeitung der unterschiedlichen Kommunikationsmaßnahmen erfolgt gemeinsam mit und in den jeweils inhaltlich zuständigen Fachämtern. Die Stelle kennt sich mit Content-Management-Systemen, Bildbearbeitung (z.B. Adobe Photoshop) und SEO, SEA und Social Media-Netzwerkarbeit aus.

## Finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand für die Umsetzung des Projekts beträgt 443.800 Euro.

Aufwand	2021	2022
Sachaufwand	47.300 €	300.000 €
Personalaufwand	19.300 €	77.200 €
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>66.600 €</b>	<b>377.200 €</b>

Der Aufwand wird gedeckt aus noch ausreichend verfügbaren Mitteln, die im Aktionsprogramm Klimaschutz für 2020 vorgesehen waren, aber nicht wie geplant abgerufen werden.

Die Stadt erhält außerdem eine Förderung aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Fördermittelaufrufs „Klimaschutz mit System“ des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg in Höhe von 399.400 EUR (= 90 %) im THH 810 – Bürgermeisteramt, Amtsbereich 8107015 – Referat Strategische Planung und Nachhaltige Mobilität, Kontengruppe 31400 – laufende Zuweisungen und Zuschüsse.

Die finanziellen Auswirkungen in den Jahren 2022/2023 werden bei der Planung des Doppelhaushalts 2022/2023 berücksichtigt.

## Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Die Referate WFB, AKR und SWU haben mitgezeichnet.

## Vorliegende Anfragen/Anträge:

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

Dr. Frank Nopper

Anlagen

----

